



Einführung

Projektvorstellung

Am 28. Mai 2025 wurde der Weiler Weissenried durch eine Schlammlawine stark beeinträchtigt. Besonders betroffen sind die historischen Lärchenholzfassaden, deren kulturhistorisch wertvolle Patina durch feinkörnige Ablagerungen gefährdet ist. Ohne fachgerechte Reinigung drohen irreversible Schäden und eine Beeinträchtigung des Ortsbildes.

Weissenried ist im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) von nationaler Bedeutung eingetragen. Seine weitgehend original erhaltene Bausubstanz macht den Ort zu einem bedeutenden Zeugnis alpiner Baukultur. Die bestehenden Versicherungsleistungen decken grundlegende Massnahmen, berücksichtigen jedoch die Anforderungen einer denkmalgerechten Reinigung nur teilweise. Insbesondere fachliche Begleitung, Qualitätssicherung sowie Ausbildungs- und Vermittlungsaspekte sind nicht vollständig abgedeckt.

Das Projekt verfolgt einen integrativen Ansatz: Die substanzschonende Reinigung wird mit Ausbildung, interdisziplinärer Zusammenarbeit und gesellschaftlicher Beteiligung verknüpft. Studierende, Fachpersonen und Freiwillige arbeiten unter professioneller Anleitung gemeinsam an der Umsetzung. Ergänzend entstehen Forumstage als Plattform für Wissenstransfer und Austausch. So leistet das Projekt einen nachhaltigen Beitrag zur Erhaltung des baukulturellen Erbes und zur Förderung eines breiten Verständnisses von Baukultur.

Weiler

XX	XX	Lagequalitäten
XX	XX	Räumliche Qualitäten
XX	XX	Architekturhistorische Qualitäten

Bewertung gemäss ISOS



HANDWERK
IN DER
DENKMALPFLEGE

Stiftung Blatten

Die Stiftung Blatten hat nach dem Bergsturz die Initiative für einen sorgfältigen und denkmalgerechten Umgang mit der betroffenen Bausubstanz ergriffen. Unter anspruchsvollen und teils widersprüchlichen Rahmenbedingungen hat sie das Projekt koordiniert und weiterentwickelt. Dank ihrem Engagement und ihre Vernetzung konnte die Grundlage geschaffen werden, um das Projekt in dieser Form umzusetzen. Die Stiftung trägt damit wesentlich dazu bei, dass die fachgerechte Reinigung der historischen Fassaden möglich wird und somit den hohen baukulturellen Anforderungen entspricht.

Siedlungsentwicklung

Weissenried, ein Kappelweiler und die höchstgelegene Dauerbesiedlung im Lötschental, war einst eine eigenständige Bergbauernsiedlung und gehört seit dem 18. Jahrhundert zur Burgergemeinde Blatten. Der Weiler hat seinen historischen Häuserbestand weitgehend bewahrt und stellt ein bedeutendes Zeugnis alpiner Baukultur dar.

Der Siedlungskern gruppiert sich um die Kapelle von 1787. Entlang der Hauptgasse prägen dicht gereichte Wohn- und Nutzbauten aus dem 15. bis 18. Jahrhundert das Ortsbild und verleihen dem Weiler eine hohe räumliche Qualität.

Heute befindet sich Weissenried im Wandel: Einige Gebäude werden weiterhin genutzt und sorgfältig instand gehalten, während andere weniger genutzt sind. Gleichzeitig zeigt sich eine Entwicklung hin zur Nutzung als Ferienort.

Der Umgang mit der historischen Bausubstanz ist in diesem Spannungsfeld zentral um die baukulturellen Qualitäten des Ortes zu sichern.



Das Projekt wird unterstützt durch:

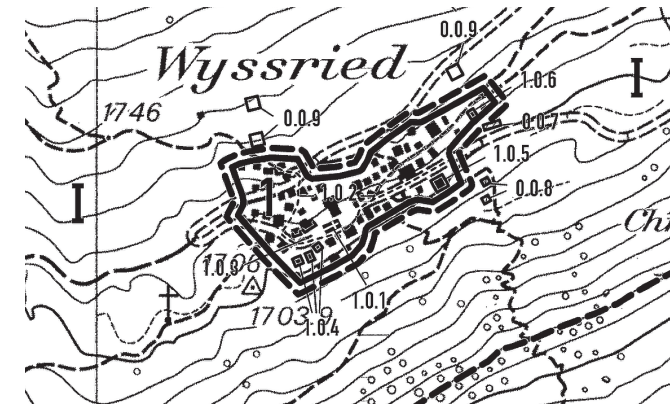


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



VERLIEBT IN SCHÖNE ORTE
LA MAGIE DES BEAUX SITES
UN AMORE DI LUOGO



Karte: ISOS- Perimeter



Quelle Bild: Keystone SDA – Jean-Christophe Bött



Berner
Fachhochschule

MAS
Denkmalpflege
und Umnutzung

STRASKY SUTER
ARCHITECTEN

Die Schreiner
Ihre Macher

schreiner.ch



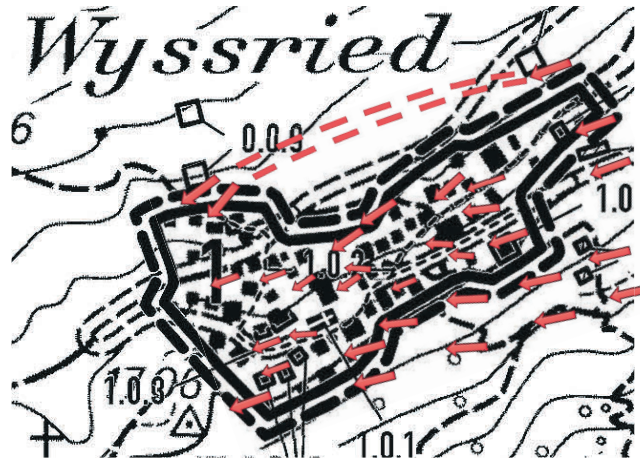
Schadensbilder und Materialverständnis

Auswirkung der Schlammlawine

Die Lawine entstand durch einen massiven Bergsturz vom Kleinen Nesthorn, der etwa 3 – 9 Mio. m³ an Gestein und Geröll auf den Birchgletscher niedergehen liess: Diese Last führte zum Gletscherabriss am 28. Mai 2025 und löste ein kombiniertes Schmelzwasser, Eis-, Schutt- und Schlammlawine aus, vergleichbar mit einem Erdbeben der Stärke 3,1.



Bewegung der Schlammlawine



Das Projekt wird unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

ISOS
VERLIEBT IN SCHÖNE ORTE
LA MAGIE DES BEAUX SITES
UN AMORE DI LUOGO

Eigenschaften des Murgangmaterials und die Auswirkungen

Das Murgangmaterial der Schlammlawine weist eine stark heterogene Zusammensetzung auf und reicht von grobem Blockwerk bis hin zu feinkörnigem Ton und Schluff. Neben mineralischen Bestandteilen enthält es auch organische Reste aus dem umliegenden Bergwald. Die mineralische Zusammensetzung ist geprägt durch Quarz, Feldspäte sowie Metamorphminerale wie Glimmer und Amphibole. Insbesondere der hohe Quarzanteil verleiht den Partikeln eine ausgeprägte Härte und damit ein stark abrasives Verhalten.

Aufgrund des hohen Wassergehalts – gespeist aus Schmelzwasser, auftauendem Permafrost und Oberflächenabfluss – weist das Material eine zähflüssige, teils klebrige Konsistenz auf. Beim Austrocknen verfestigt sich der Schlamm zu harten Krusten. Die Bindewirkung wird dabei hauptsächlich durch Tonminerale bestimmt, die zusammen mit Feinschluff und gelösten Ionen eine dichte, stark haftende Matrix bilden. Chemisch ist das Material überwiegend neutral bis leicht alkalisch.

Diese Eigenschaften haben direkte Auswirkungen auf Lärchenholzoberflächen. Die enthaltenen Sand- und Gesteinspartikel führen zu mechanischer Abnutzung und können die natürliche Patina des Holzes beschädigen. Gleichzeitig dringt der feinkörnige, tonreiche Schlamm in die Porenstruktur des Holzes ein und bildet nach dem Trocknen eine fest haftende Schicht. In Verbindung mit Feuchtigkeit kann dies zu einer Aufrauung der Oberfläche führen. Zusätzlich können mineralische Bestandteile, insbesondere eisenhaltige Partikel, sowie organische Rückstände Verfärbungen verursachen und das Erscheinungsbild der Fassaden nachhaltig beeinträchtigen.



Kommunikation

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Ein Ziel des Projektes ist die enge Zusammenarbeit zwischen Praxis, Ausbildung, Forschung und lokalen Akteuren. Die fachgerechte Reinigung historischer Holzfassaden erfordert unterschiedliche Kompetenzen, die im Projekt zusammengeführt werden. Die Projektleitung für die «Fachgerechte Fassadenreinigung Weiler Weissenried» übernimmt die Firma Egloff – Fachbetrieb für Denkmalpflege © mit Sitz in Luzern. Organisatorische Anliegen werden durch das Architektur Büro Strasky Suter Architekten mit Sitz in Luzern geleistet.

Die Umsetzung erfolgt unter der Leitung erfahrener Holzrestauratoren mit dem Ziel eines denkmalgerechten Umgangs und einer substanzschonenden Ausführung. Studierende der Berner Fachhochschule erhalten so einen praxisnahe Einblicke in den Umgang mit historischer Bausubstanz. Ergänzt wird dies durch Absolventen der Weiterbildung «Handwerker:innen in der Denkmalpflege», die ihre handwerklichen Fähigkeiten vertiefen und die Arbeit der Studenten vor Ort begleiten. Erfahrene Handwerker:innen und Studierende arbeiten sogemeinsam an der Umsetzung und profitieren vom direkten Austausch zwischen Praxis und Ausbildung.

Das Bundesamt für Kultur (BAK) als wichtiger Partner trägt wesentlich zur finanziellen Unterstützung bei. Die Stiftung Blatten initiiert und koordiniert das Projekt. Sie verbindet Eigentümer:innen, Fachpersonen, Versicherungen und weitere Partner, übernimmt organisatorische Aufgaben und trägt zur Finanzierung bei – insbesondere in Bereichen, die nicht durch Versicherungen abgedeckt sind. Durch ihre lokale Verankerung fördert sie die Einbindung der Bevölkerung. Der fachliche Austausch vor Ort ermöglicht es, Wissen zu bündeln, Entscheidungen gemeinsam zu treffen und die Qualität der Massnahmen laufend zu sichern. So entsteht ein nachhaltiges Lernumfeld mit Wirkung über das Projekt hinaus.



Das Projekt wird unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

ISOS
VERLIEBT IN SCHÖNE ORTE
LA MAGIE DES BEAUX SITES
UN AMORE DI LUOGO

Weissenried im ISOS und im Kantonalen Denkmalinventar

Der Weiler Weissenried ist im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) als Ortsbild von nationaler Bedeutung eingestuft. Das ISOS beurteilt nicht einzelne Gebäude, sondern die Siedlung als Ganzes – inklusive ihrer räumlichen Struktur, der Beziehung zur Landschaft sowie ihrer historischen und architektonischen Qualitäten. Die Einstufung im ISOS bedeutet, dass dem Ort ein besonders hoher baukultureller Wert zugeschrieben wird und seine charakteristischen Qualitäten langfristig erhalten werden sollen.

Ergänzend dazu erfolgt auf kantonaler Ebene eine differenziertere Bewertung einzelner Bauten durch die Walliser Denkmalpflege. Dabei kommt ein numerisches System (1–7) zur Anwendung, das den Schutzwert einzelner Gebäude und deren Erhaltungswürdigkeit genauer beschreibt. In Weissenried sind die Gebäude mehrheitlich im Bereich von 3+ bis 6 eingestuft.

Während das ISOS also eine übergeordnete, gesamt-räumliche Bewertung des Ortsbildes liefert, fokussiert die kantonale Einstufung auf die Qualität und Schutzwürdigkeit einzelner Bauten. Beide Systeme ergänzen sich: Das ISOS definiert den kulturellen Gesamtwert und die Zielsetzung des Erhalts, während die kantonale Denkmalpflege diese Zielsetzung auf Gebäudeebene konkretisiert. Abweichungen können dort entstehen, wo einzelne Gebäude kantonal niedriger bewertet sind, obwohl sie im Zusammenhang des Ortsbildes eine wichtige Rolle spielen. Gerade in solchen Fällen zeigt sich die Bedeutung des ISOS, das den Blick auf das Ensemble als Ganzes richtet.





ISOS-Weissenried fachgerechte Fassadenreinigung 2026

www.isos-weissenried.ch

Bundesamt für Kultur (BAK)

Fördergrundlagen Baukultur

Das Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützt auf Grundlage des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) Projekte im Bereich Baukultur. Gefördert werden insbesondere Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie Projekte mit öffentlicher Wirkung. Ziel der Förderung ist die Umsetzung der bundesweiten Strategie Baukultur. Im Zentrum stehen der Erhalt des baukulturellen Erbes, die Stärkung fachlicher Kompetenzen, die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Förderung von Bewusstsein und gesellschaftlicher Teilhabe. Gefördert werden Projekte von überregionaler Bedeutung oder mit Modellcharakter für die Schweiz. Voraussetzung sind eine klare inhaltliche Ausrichtung, hohe fachliche Qualität, eine tragfähige Organisation.

Baukultur und Nachhaltigkeit

Baukultur ist ein zentraler Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklung. Der sorgfältige Umgang mit bestehender Bausubstanz schont Ressourcen, bewahrt Wissen und stärkt die Identität von Orten. Die Förderung des Bundes unterstützt solche zukunftsorientierten Ansätze.



Quelle Bild: Keystone SDA –Jean-Christophe Bott



Das Projekt wird unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

ISOS
VERLIEBT IN SCHÖNE ORTE
LA MAGIE DES BEAUX SITES
UN AMORE DI LUOGO

Baukultur und Gesellschaft

Die Förderung von Baukultur geht über den reinen Substanzerhalt hinaus. Sie stärkt den bewussten Umgang mit dem gebauten Erbe und fördert den Dialog zwischen Fachwelt und Gesellschaft. Projekte wie in Weissenried machen Baukultur sichtbar und erlebbar.

Förderbeitrag für das Projekt Weissenried

Das Projekt «Fachgerechte Fassadenreinigung Weiler Weissenried» leistet einen konkreten Beitrag zu diesen Zielen: Es verbindet den substanzschonenden Erhalt historischer Bausubstanz mit Ausbildung, interdisziplinärer Zusammenarbeit und öffentlicher Vermittlung. Durch seinen exemplarischen Charakter und den Wissenstransfer wirkt es über den lokalen Kontext hinaus und erfüllt damit zentrale Förderkriterien des Bundes.





Muster und Probeflächen

Bedeutung der Patina und von Architekturoberflächen

Die Reinigung der Fassaden erfolgt als konservierende Massnahme. Ziel ist nicht eine „neue“ Oberfläche, sondern die schonende Reduktion der schädlichen Schlammablagerungen bei gleichzeitigem Erhalt der gewachsenen Patina. Diese ist kein Schmutz, sondern Teil der historischen Substanz – eine über Jahrhunderte entstandene Oberflächengeschichte, die sowohl schützend als auch identitätsstiftend wirkt. Da das tonhaltige Murgangmaterial stark haftet und durch Regen nicht ausreichend entfernt wird, erfolgt die Reinigung kontrolliert und materialgerecht mit Wasser und weichen mechanischen Mitteln, insbesondere mit Naturschwämmen.

Unterschiedliche Verschmutzungsgrad

Kategorien der Verschmutzung für die Schadenskartierung:

- Stufe I Leichte Verschmutzung, eventuell sekundäre Kontaminierung
- Stufe II Grossflächige, anhaftende Verschmutzung
- Stufe III Schmutzkruste bis 5 mm
- Stufe III+ Schmutzkruste bis 5 mm mit stark anhaftender Verschmutzung

Stufe I



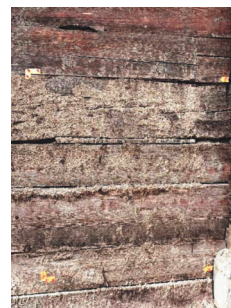
Stufe II



Stufe III



Stufe III+



Musteflächen



Muster- und Probeflächen, Schadenskartierung

Für die Musterflächen sind jeweils ca. 1m2 gross. Diese erwies sich als gut sichtbar, ohne dabei zu dominant zu wirken. Als Ort wurde ein möglichst typisches und gut zugängliches Fassadenstück ausgewählt. Die Markierung der Flächen erfolgte mit Klebeband und wurde zusätzlich klar und deutlich beschriftet. Zur Dokumentation wurden Vorher-Nachher-Fotos erstellt sowie die angewandte Methode, die verwendeten Materialien und die benötigte Arbeitszeit festgehalten.

Im Anschluss wurde die Trocknung beobachtet. Der Zustand der behandelten Flächen wurde nach etwa einer Stunde, nach einem Tag sowie nach einer Woche überprüft, insbesondere im Hinblick auf mögliche Rückverfärbungen.

Im Vorfeld der geplanten Reinigung des Weilers Weissenried wurde für jede Fassade eine Schadenskartierung als Grundlage für das Massnahmenkonzept erstellt. Dabei wurde der Verschmutzungsgrad systematisch in Kategorien erfasst, um den Zustand differenziert beurteilen zu können. Sämtliche Befunde wurden den jeweiligen Fassadenseiten (Ost-, Süd-, Nord- oder Westfassade) zugeordnet. Diese strukturierte Erhebung dient als Grundlage für die Planung geeigneter Reinigungsmethoden und ermöglicht eine gezielte sowie nachvollziehbare Ausarbeitung der vorgesehenen Massnahmen.



Schema: Schadenskartierung aus der Dokumentation

Das Projekt wird unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

ISOS
VERLIEBT IN SCHÖNE ORTE
LA MAGIE DES BEAUX SITES
UN AMORE DI LUOGO

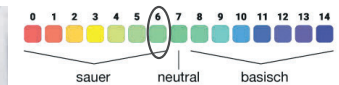
Schlammversuch und Probeentnahme mit pH-Messung

Die entnommenen Proben wurden in Wasser suspendiert, kräftig geschüttelt und über 24 Stunden sedimentieren gelassen.

Beobachtung der Sedimentschichtung:

- Oben: Ton (feinste, milchige Schicht)
- Mitte: Schluff
- Unten: Sand und Geröll

Die Auswertung zeigt einen hohen Anteil an Sand/Geröll und Schluff sowie einen geringeren Tonanteil. Der gemessene pH-Wert liegt bei ca. 6 und ist damit leicht sauer.





Massnahmenkonzept

Massnahmenkonzept

Grundprinzipien bei der Reinigung

Langsam und vorsichtig arbeiten – lieber weniger Druck als zu viel.
Keine aggressiven Mittel oder Hochdruckreiniger verwenden.
Faserrichtung beachten – niemals quer zur Holzstruktur arbeiten.
Ziel: Schmutz entfernen, Patina erhalten. Einheitliches Erscheinungsbild wahren – keine fleckigen Stellen erzeugen.

Reinigung der Holzfassaden

Ältere Bohlen (tiefe Faserstruktur):

Grobes Material vorsichtig mit Spachtel in Faserrichtung entfernen.
Mit grober Naturborstenbürste zwischen den Fasern reinigen.
Mit feiner Naturborstenbürste nacharbeiten.
Feuchter Naturschwamm zum sanften Abtupfen des Staubs – kein Reiben.

Jüngere Bohlen (glatte Oberfläche):

Grobes Material vorsichtig mit Spachtel entfernen.
Nur feine Naturborstenbürste verwenden.
Mit feuchtem Naturschwamm abtupfen.

Reinigung von Fenstern und Gläsern

Holzflächen der Fensterrahmen:

Grobes Material mit Spachtel in Faserrichtung entfernen.
Feine Naturborstenbürste einsetzen (Rahmen haben meist keine tiefe Faserstruktur).
Mit feuchtem Naturschwamm sanft abtupfen.

Glasscheiben:

Gut durchfeuchteten Naturschwamm verwenden.
Sanft abtupfen, nicht reiben.

Zweck: Kleine Gesteinsteilchen aufnehmen, ohne sie über das Glas zu verreiben.

Weiches Mikrofasertuch zum Abtrocknen – ebenfalls nur tupfen.

Warum diese Sorgfalt wichtig ist

Historische Substanz schützen: Was einmal abgeschliffen oder weggekratzt ist, kommt nicht zurück.

Weileridentität erhalten: Weissenried lebt von seinem einheitlichen, historischen Erscheinungsbild.

Langfristiger Wert: eine sanfte Reinigung bewahrt die Bausubstanz und steigert die Lebensdauer der Materialien.

Musterflächen und Arbeitsmaterial



Reinigung der Gläser – Endzustand Musterflächen



Reinigung der Häuserfassade – Vor- und Endzustand Musterfläche



- Breiter Spachtel mit abgerundeten Kanten und Ecken
- Grobe Bürste mit Naturborsten
- Feine Bürste mit Naturborsten
- Naturschwamm

Das Projekt wird unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

ISOS
VERLIEBT IN SCHÖNE ORTE
LA MAGIE DES BEAUX SITES
UN AMORE DI LUOGO

Korrekte Handhabung



✗ Nicht quer oder gegen den Faserrichtung arbeiten.



✓ Immer in Faserrichtung arbeiten. Wenig Druck ausüben.





Arbeitsorganisation vor Ort

Sicherheitsregeln und Schulung Arbeitsabläufe

Die Arbeiten im Weiler Weissenried erfolgen unter anspruchsvollen Bedingungen: in alpiner Lage auf rund 1700 m ü. M., auf Gerüsten und in einer Sperrzone.

Um die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten, findet jeweils montags eine Einführung und Sicherheitsschulung mit der Sensibilisierung für die besonderen Gefahren vor Ort statt.

Im Fokus stehen:

- sicheres Arbeiten auf Gerüsten
- korrekter Einsatz der Werkzeuge
- Einschätzung von Risiken im Gelände
- gegenseitige Verantwortung im Team
- Arbeiten in einer Sperrzone

Die behördlich festgelegten Sperrzonen definieren wo gearbeitet werden darf, und wie die Arbeiten organisiert und durchgeführt werden müssen. Zugänge zu Gebäuden sind über definierte Wege möglich und die Gefährdungslage kann sich kurzfristig verändern. Die Sperrzonen bedingen zudem eine erhöhte Aufmerksamkeit und Disziplin im Team. Sicherheit hat jederzeit Vorrang vor Effizienz.

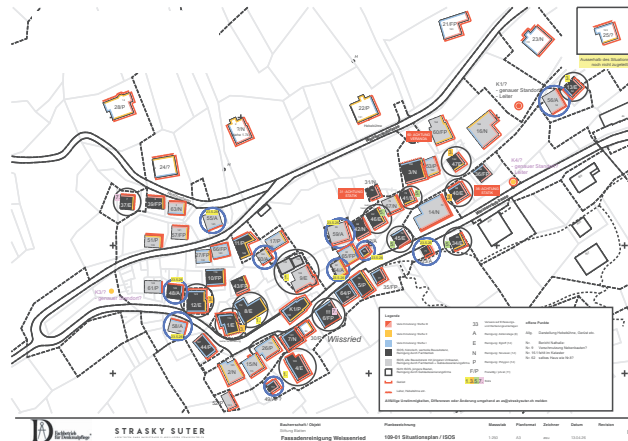


Das Projekt ist als gemeinschaftlicher Arbeits- und Lernprozess organisiert. Die Teilnehmenden arbeiten wochenweise in Teams und sind gemeinsam in einem Gruppenhaus untergebracht.

Die Verpflegung erfolgt teilweise in Eigenorganisation: Frühstück und ein Teil der Abendessen werden gemeinsam zubereitet. Ergänzend wird die lokale Gastronomie eingebunden. Ein Restaurant im Ort bietet für die Projektteilnehmenden vergünstigte Verpflegung an. Die Mittagsverpflegung wird durch das Restaurant bereitgestellt und gemeinsam auf der Baustelle eingenommen.

Die Arbeiten vor Ort werden durch erfahrene Handwerker:innen in der Denkmalpflege angeleitet. Diese übernehmen die Rolle der Vorarbeiter:innen („Poliere“) und betreuen die Teilnehmenden direkt auf der Baustelle. Gearbeitet wird in kleinen Teams, die jeweils an unterschiedlichen Gebäuden eingesetzt sind.

Durch diese Struktur wird eine enge fachliche Begleitung sichergestellt, während gleichzeitig der Austausch im Team und das gemeinsame Lernen gefördert werden.



Das Projekt wird unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

ISOS
VERLIEBT IN SCHÖNE ORTE
LA MAGIE DES BEAUX SITES
UN AMORE DI LUOGO

Dokumentation

Die restauratorische Dokumentation bildet eine zentrale Grundlage des Projekts. Zu Beginn wurde eine umfassende Bestands- und Zustandsaufnahme der Fassaden durchgeführt. Dabei wurden die Schadensbilder kartiert und der Verschmutzungsgrad definiert. Die Dokumentation wird während des gesamten Projektverlaufs weitergeführt. Alle Massnahmen werden schriftlich festgehalten und durch fotografische Aufnahmen ergänzt.

Sie ermöglicht eine nachvollziehbare Bewertung der Eingriffe, unterstützt die Qualitätssicherung und schafft eine fundierte Grundlage für zukünftige Erhaltungs- und Forschungsarbeiten.

Rollenverteilung im Projektteam

Das Projektteam gliedert sich in zwei Fachbereiche: einen spezialisierten Restaurierungsbetrieb sowie ein Architekturbüro. Der Restaurierungsbetrieb ist als Fachbetrieb für Denkmalpflege ausgewiesen und übernimmt die Projektleitung sowie die übergeordnete Organisation. Er verantwortet die fachliche Ausrichtung und die denkmalgerechte Umsetzung der Arbeiten. Das Architekturbüro unterstützt die Projektleitung und übernimmt Aufgaben in der Projektorganisation und Koordination.



Kunst braucht Schutz,
wir helfen gerne...

